



Antiquar. Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Telephon-Anschluß Nr. 289. — Zeitungspreisliste Nr. 2673.

Inserationspreis

Reclamen

Abonnementpreis

Verkaufsstellen von Inseraten bei: E. Pappendix, Buchhandlung Hannschkestraße 10.

August Peter, Kaufmann, Königsstraße 206. W. Aug. Reichardt jun., Kaufmann, Gediegenstein, Burgstraße 50.

Nr. 251

Dienstag, den 27. Oktober 1891.

92. Jahrgang.

Parlamentarische Arbeiten.

Wir nähern uns allmählich der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten nach mehrmonatlicher Unterbrechung. Zunächst wird der Reichstag seine Mitglieder wieder verberufen; dann, im Januar, wird der preussische Landtag neben ihm seine Thätigkeit eröffnen. Der Geschäftsreis der beiden parlamentarischen Körperlichkeiten läßt sich, wenn nicht unvorhergesehene Aufschübe sich noch geltend machen, bereits in der Hauptsache übersehen. Im Reichstag ist es nicht derart, daß man große Konstellationen und unlösliche Schwierigkeiten voraussehen braucht. Zunächst werden wohl wieder die militärischen und finanziellen Forderungen die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Was insbesonders auf diesen Gebieten nun verlangt wird, erreicht allem Anscheine nach keinen solchen Umfang, daß auf eine Verständigung mit dem Reichstag nicht zu hoffen wäre. Der gegenwärtige Reichstag mit der ausschlaggebenden Stellung des Centrums hat sich, was man anerkennen muß, bisher demüthigt, den Beweis zu liefern, daß mit ihm auszukommen, daß er notwendige Bedürfnisse der Reichspolitik zu befriedigen bereit ist. Die Parteien der Majorität weiß auch sehr wohl, warum. Die Erfahrungen bei den Wahlen von 1887 haben eine hellere Warnung hinterlassen. Auch der weitere große Gegenstand der Reichstagsdebatten, die Handelsverträge, werden aller Voraussicht nach, wenn auch lebhaft kämpfte, zu Ende geführt, so doch zu einem günstigen Ergebnis führen. Die Verantwortung für das Scheitern dieser wirtschaftlich und politisch hochbedeutenden Verträge wird schwerlich irgend eine Partei auf sich nehmen wollen. Und so mag denn auch die bevorstehende Session zu einem so befriedigenden Ende gelangen, wie es bei der unerfreulichen Zusammenfassung dieser Reichsvertretung möglich ist. Schwieriger und kritischer wird sich wohl die Situation im preussischen Abgeordnetenhaus gestalten, wo der Schwerpunkt ganz vornehmlich in die Beratung des Volkschulgesetzes fallen wird. Die politischen Gegensätze werden hier wieder hart aufeinander prallen. Wir wollen indessen bei dem Dunkel, das noch über dieser Frage schwebt, heute auf die mannigfachen sich aufdringenden Erwägungen und Gesichtspunkte nicht näher eingehen. Im übrigen bietet auch die Landtagsession, soweit sich ihr Geschäftskreis bis jetzt übersehen läßt, alle Aussicht auf einen glatten und günstigen Verlauf, zumal auf anderen Gebieten des Staatslebens Vorliegen, die an die Einkommensteuerreform und die Landgemeindeförderung der bevorstehenden Tagung heranreichen, nicht zu erwarten sind.

Neue Forderung.

Der Entwurf des Etats der Verwaltung des Reichsheeres weist im Rahmen der einmaligen Ausgaben eine erhebliche Forderung für Artilleriezwecke auf. Zur Motivierung derselben schreibt man von unterrichteter Seite: Das Jahr 1890 war für die deutsche Feldartillerie ein sehr ereignisreiches, indem der durch die Umstellung dieser Waffe unter die Generalcommandos (1889) angebahnte Aufschwung zum Ziele der Waffe goldene Früchte trug. Die Vermehrung der Feldartillerie war nach dieser Richtung das Bemerkenswerthe. Nach den ersten Umformationen und Dislokationen am 1. April 1890, veranlaßt durch Neuauflistung zweier Armeekorps (16. und 17.), erfolgte am 1. Oktober desselben Jahres eine Vermehrung der Feldartillerie, die seit jenem Tage 434 Batterien zählt, welche auf 34 Regimenter und zwar vertheilt sind, daß die deutsche Armee insgesamt 131 fahrende Abtheilungen mit 387 fahrenden und 1 zugehörigen reitenden Batterie und 22 reitende Abtheilungen mit 46 reitenden Batterien besitzt. — Die Zusammenfassung der preussischen Feldartillerieregimenter (Armeekorps, 1—9, 13—17 Armeekorps) seit dem 1. Oktober 1890 ist nun folgende: Wir haben 17 Regimenter zu 3 fahrenden und 1 reitenden Abtheilung, ferner 10 Regimenter zu 3 fahrenden Abtheilungen, 4 Regimenter zu 4 fahrenden Abtheilungen, 1 Regiment zu 2 fahrenden Abtheilungen, bei welchen sich 1 reitende Batterie befindet, und endlich 1 Regiment zu 2 fahrenden und 1 reitenden Abtheilung. Die 131 fahrenden Abtheilungen bestehen aus 3 Batterien bis auf 5, welche nur 2 Batterien zählen; die 22 reitenden Abtheilungen haben 2 Batterien, eine reitende Abtheilung jedoch 3. Auch innerhalb der Batterien gleicht es sich nach 3 Vertheilungen: Wir haben Batterien mit hohem, mittlerem und niederen Etat. Die ersten haben 6 bespannte Geschütze und 2—3 bespannte Munitionswagen, die mit mittlerem Etat 6, die mit niedrigeren 4 bespannte Geschütze.

Hieraus ist ersichtlich, daß die Feldartillerie in ihrer jetzigen Zusammenfassung noch ein gar buntes Bild darbietet, ihre Formation daher noch nicht abgeschlossen sein kann. Es dürfte jedoch noch nicht an der Zeit sein, an eine nambartige Vermehrung der Feldartillerie zu denken, vielmehr handelt es sich zunächst nur um die Aufstellung weniger Batterien, um den geplanten Rahmen der Formation voll zu machen. Da hierbei keine Vermehrung des Mannschaftsstandes in Frage kommt, es sich vielmehr nur um eine allerdings nicht unbedeutende Kompletirung des Artilleriematerials, Geschütze, Munitionswagen, Zugthiere u. s. w. handelt, so gehören diese Postitionen in der Hauptsache in die „einmaligen Ausgaben.“ — Weiterhin stellt der in Frage stehende Entwurf eine Forderung auf für

Beschaffung von selbstreißenden Material, d. h. Geschütze und Munition. — Die Frage „ob“ in Zukunft Bronze oder Stahlgeschütze verwendet werden soll, hat zu lebhaften Meinungsäusserungen Veranlassung gegeben. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß man sich nun endlich für den Stahlgeschütz entschieden hat, zumal die Herstellung eines Stahlgeschützes gelungen ist, aus dem auch Geschütze mit der besten Präzision ohne Gefahr für ein Klagen des Rohres bei Hochdrücken geschossen werden können. Die wichtigste in die Öffentlichkeit gebrachten Berichte über ein ganz neues Geschützesystem mit kleinem Kaliber und fetterem Kaltrone mit Stahlgeschütz, sowie über die definitive Einführung einer Sprenggranate werden namentlich ihrer Klärung finden.

Deutschland.

Berlin, 26. Oktober. Der Kaiser war am Sonntagabend mit der Kaiserin nach Berlin gekommen, um hier der Vorstellung im Schauspielhaus beizuwohnen. Nach Schluß der Vorstellung lehrte das Kaiserpaar meistig Sonderzuges nach Potsdam zurück. Die gelirten Morgenstunden brachte der Kaiser im Arbeitszimmer zu. Um 10 Uhr begab sich der Kaiser und die Kaiserin zu Wagen gemeinsam nach der Friedensstraße und kehrten nach Beendigung des Gottesdienstes wieder gemeinsam durch die königlichen Gärten zu Fuß nach dem Neuen Palais zurück. — Der Herzog Albrecht von Württemberg traf am gestrigen Nachmittag auf der Station Wildpark um 12 Uhr 42 Minuten ein und begab sich von dort in königlicher Hofequipage sofort mit seiner Begleitung nach dem Neuen Palais. Dort wurde derselbe von dem Kaiser sofort empfangen, nachdem der Herzog Albrecht die Thronbesteigung des Königs Wilhelm notifiziert. Nachdem der Herzog Albrecht auch von der Kaiserin empfangen worden war, fand bei den kaiserlichen Majestäten alsdann im Neuen Palais Festmahl statt, an welcher auch der Herzog Albrecht mit seinem Gemahle und den Herren des Ehrenlebens theilnahmen. Nach Aufhebung der Tafel begab sich der Herzog vom Neuen Palais aus nach Potsdam, um im Stadtschloß daselbst Wohnung zu nehmen. Am Abend fand aus Anlaß der Anwesenheit des hohen Gastes in den kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais ein Diner statt, an welchem an der Spitze des Herzog Albrecht von Württemberg steht Gemahle am heiligen Hofe v. Wolf, der württembergische Botschafter Dr. v. Sillig, der Reichsanwalt General von Gahrst u. s. w. theilnahmen. — Der König von Rumänien trifft am morgigen Dienstag Vormittag 10 1/2 Uhr zum Besuch hier ein und wird auf der Wilt-parlition bei seiner Ankunft festlich empfangen werden. —

Ein tragisches Schermin.

Kriminalgeschichte von S. Gaultborne.
Kriminalliteratur des Verfassers der Geheimpolizei von Newyork.

Er glaubte, sie würden nicht nach Hause fahren, aber im nächsten Augenblicke sah er sie. Sie schritten sofort den Felweg hin und als dies Johnson klar wurde, schreute er schon, sein langes Warten sei ganz vergeblich gewesen. Der Wagen hielt vor dem Hause, der Diener sprang herab, öffnete den Regenschirm, dann den Wagenschlag, der Oberst und seine Frau stiegen aus und gingen die Stufen hinunter auf zu dem schließenden Portikus. Nun sprang der Diener wieder auf den Boden und der Wagen rollte nach dem Stalle. Johnson wartete nur noch, daß die Hausthür sich öffnen werde und das Paar verschwinden.

Aber eine Minute verging — es vergingen zwei, drei Minuten und immer standen die Beiden noch unter dem Vorbau. Der bunte Schatten ihrer Gestalten zeichnete sich auf der vom Laternenlicht beschienenen Eingangstür ab. Was in aller Welt thäten sie dort? Hatte der Oberst den Hausherrn verloren? Welche sein Klüten die Diener nicht auf? Bei so unfreundlichen Wetter war es nicht angenehm vor der Thüre zu stehen, selbst unter dem schönen Portikus, der das Haus schmückte! — Johnson strengte seine Einbildungskraft vergeblich an, um eine Erklärung für dies seltsame Vorkommnis zu finden.

Wieder schienen hörte. Das Paar war endlich dahin angekommen.

Johnson hatte jedoch zum Dank für alle seine Mühe nicht die geringste Idee, was ihr Vorhaben gewesen. Ursache und Zweck des nächtlichen Besuchs blieben mit ihm ein Räthsel. Die größte Heiligkeit war dabei beobachtet worden; doch die eigenen Wagen vorgetrieben und die fremde Droschke von der Straße aus angelassen hatten, zeugt von der äußersten Vorsicht. Aber, war der Besuch nur von persönlicher oder auch von politischer Bedeutung? Diese Frage bedurfte einer unverzüglichen Antwort.

Zehntes Kapitel.
Die Geheimnisschrift.

Es war gegen ein Uhr nachts, also zu spät um nach Fernes City zurückzukehren, besonders da Johnson schon vor dem Frühstück wieder auf dem Plage sehr unwohl war. Wenn sich die Sachen überhaupt weiter entwickeln, mußte bald etwas Entschliessendes geschehen! — So begab er sich denn für den Rest der Nacht nach dem Grand Union Hotel in der 42. Straße, D. und war um acht Uhr morgens bereits wieder unterwegs, als das Paar der Demonds zu überreden.

Das war zu räthselhaft! Wenn der Oberst Argwohn gegen seine Frau hegte und um ihre Verbindung mit seinem früheren Diener wußte, warum ließ er sie mitten in der Nacht allein sein Haus betreten? Wenn er aber keinen derartigen Verdacht hatte, was konnte er oder sie möglicheweise mit Hantex zu schaffen haben?

Es verging einige Zeit, vielleich eine Viertelstunde, da öffnete sich die Läden thür von neuem. Mrs. Desmond erschien und stieg schnell in die Droschke. Diese wandte um, fuhr in die fünfte Avenue zurück und hielt etwa fünfzig Schritte vor Oberst Desmonds Wohnung. Hier stieg das Ehepaar aus, der Kutscher erweilte seine Bezahlung und fuhr davon, während die beiden nach ihrem Hause gingen und Johnson bald darauf die Eingangstür sich öffnen und

Johnson bald darauf die Eingangstür sich öffnen und



DAVID'S Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao, reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**

Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg und Wuchererstr.-Ecke.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Im Monat November 1891, werden brennen:

a) die Abendlaternen:			
von 1.—9.	von 5	bis 11	Uhr Abends
am 12.	4 1/2	5 1/2	" "
13.	4 1/2	6	" "
14.	4 1/2	6 1/2	" "
15.	4 1/2	6 3/4	" "
16.	4 1/2	7	" "
17.	4 1/2	7 1/2	" "
18.	4 1/2	8 1/4	" "
19.	4 1/2	9 1/4	" "
20.	4 1/2	10 1/4	" "
21.—30.	4 1/2	11	" "
b) die Nachlaternen:			
von 1.—9.	von 11	Uhr Abends bis 6 1/2	Uhr früh
am 10.	5	" "	6 1/2
11.	4 1/2	" "	6 1/2
12.	5 1/2	" "	6 1/2
13.	6	" "	6 1/2
14.	6 1/2	" "	6 1/2
15.	6 1/2	" "	6 1/2
16.	7	" "	7
17.	7 1/2	" "	7
18.	8 1/4	" "	7
19.	9 1/4	" "	7
20.	10 1/4	" "	7
21.—30.	11	" "	7

Halle a. S., den 22. October 1891.

Der Magistrat.

Es ist die Wahrnehmung gemacht, daß nach Erlass der Polizei-Verordnung vom 30. Dezember 1890, welche das Drehorgelspielen vom 1. April 1891 ab auf den hiesigen öffentlichen Straßen und Plätzen verbietet, zahlreiche Drehorgel-Spieler ihr Gewerbe innerhalb der Hausgrundstücke ausüben.

Die Beteiligten werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß auch hierauf nach § 33b der Reichsgesetz-Ordnung die polizeiliche Erlaubnis erforderlich ist und der § 148 zu 5 a. d. D. den Betrieb dieses Gewerbes ohne polizeiliche Erlaubnis mit Strafe bedroht.

Es ergeht daher an alle diejenigen Personen, welche gewerbsmäßig denartige Musikvorführungen von Haus zu Haus (Vor zu Hof) darbieten wollen die Aufforderung, ungehäuft die erforderliche Erlaubnis zu beantragen.

Anträge auf Ertheilung dieser Erlaubnis sind in dem Bureau desjenigen Polizei-Reviers anzubringen, in welchem die Antragsteller wohnen. Es wird indes darauf aufmerksam gemacht, daß in erster Reihe nur ortsangehörige und erwerbsunfähige Bewerber berücksichtigbar werden können.

Halle a. S., am 22. October 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Missions-Verein von St. Ulrich,

dessen Erträge besonders Nothständen daheim und in der Ferne, sowie der Guffat-Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission zuzuführen, bedarf sich hierdurch, zu seinem

Bazar

am Montag und Dienstag, den 26. und 27. October, in dem durch Herrn Richter geleitetem Gasthof des **Hotel zur „Stadt Hamburg“** ganz ergebenst einzuladen.

Der Bazar wird am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Bereits am Sonntag, den 25. October, steht derselbe von 3 1/2 bis 5 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen. Halle a. S., im October 1891.

Der Vorstand.

Frau Kaufmann **Vonstedt**, Frau Kaufmann **Brandt**, Fräulein **Anna Friedrich**, Frau **Maurer**, Fräulein **Amalie Köhler**, Frau Kaufmann **Kurze**, Fräulein **Marie Sidel**, Frau **Banquet & Steiner**, **Diakonius Richter**.

Den an meiner Kasse eingeführten **Cheek-Verkehr** bringe ich mit dem Hinzufügen in empfehlende Erinnerung, daß die **Conten** auf den **Cheek-Conten** mit 2 Prozent verzinst werden.

Auf **Selbsteinlagen**, bei welchen eine gegenläufige dreimonatliche Kündigung vereinbart wird, kommen 3 Prozent Zinsen zur Vergütung.

H. F. Lehmann, Bank- und Wechselgeschäft.

Große Steinstraße 26.

herrschaftliche Wohnung

Sehr geräumiger Laden nebst Niederlagen in Kellerräumen, am Doppelplatz preiswerth zu verpachten. Näheres Dehnerstraße 3 im Comptoir.

Näheres Wartius. Zum Ausbessern empfiehlt sich 300 (Comptoir) Besichtigung in und außer dem Hause. Nachmittags 3 bis 4 Uhr. **Weidenplan 12 II.**

Neu! **Restaurant Motor.** **Neu!**

Inhaber: **Arthur Fischer,**
Schmeerstr. 15/16.
Special-Ausschank von
H. Böhm, Leitmeritzer Bürgerbräu,
f. Coburger- u. Feldschlösschen-Lagerbier.

Neu! Vorzügl. Küche, gute Bedienung. Neu!

Donnerstag, den 29. October. Abschieds-Vorstellung.

Halle (Saale), **Circus Herzog**, verlängerte Seite Freitag, den 27. October, Abends 7 1/2 Uhr.

Dritte letzte Vorstellung

mit unternehmlichem Programm und **unwiderruflich letzte Aufführung** der

Wasserpantomime

in 2 Acten. 2. Act. Inerhalb drei Minuten wird die Menge durch 5000 Cubikfuß Wasser in einen See verwandelt. Außerdem Produktionen der höchsten Zeitkunst, **Wiederkehr, Gymnastik und Komik.** Alles Nähere durch Placate. Morgen Mittwoch, **Variete-Vorstellung!**

Zur gefälligen Beachtung!

Bills für die Mitglieder des **Preuss. Beamten-Vereins** sind bei Herrn **Steinbrücker u. Jasper**, am Markt, und für Mitglieder des **Handwerker-Weißer-Vereins**, sowie **Kriegervereine** sind bei Herrn **Zohmeyer**, Renstadt zu haben.

Neue Straßburger Gänseleberpasteten

per Duzen von 1,70 an.

Alle feinsten **Affr. Caviar**, großfürnigen **Perl Caviar**, fetten ger. **Affelachs**, ger. **Elbsaale**, **Büchlinge**, **Flundern**, **Kal. Lachs** u. **Hummern** in **Gelee** per 1 Pfund-Glas 1,20 u. 1,30. **Anf. Sardinen** p. Glas 40 g. **Anchovis** 40 g. **Molluscs** 50 g.

Delicatessheringe

in 6 versch. Sorten per Duzen 1,20.

H. Fleisch und **Wurstwaren** in großer Auswahl. **Lsg. fr. Frankfurt** u. **Frankfurter Siedewürstchen**. **Alle Sorten Tafelkäse**, **Pumpernickel**, **Feinste Süßrahm-Butter**, **Vorzugliche Almeria-Trauben**, große **Götzer Edelmaranen**, **Teutower Nüßchen** empfehlen sich.

Gleim & Windmüller

Leipzigstraße 95/96. — Fernsprecher 534.

Auction.

Dienstag, den 27. d. M., Vorm. 10 Uhr, veröffentliche ich in meinem Pionblöde Kaiser-Wilhelmshalle hier selbst zwangsweise:

Reiherjörante, **Sophas**, **Spiegel**, **Bilder**, 1 **Wäschstich**, **Lüch**, 1 **Regulator**, 1 **Wanzenstrahl**, 1 **Schreibstift**, 1 **Wandspiegel**, 1 **Vertikow** r. v. m. **Kraft**, **Gerichtsvollzieher**.

10000 Mark

zur **1. feinsten Ackerhypothek** zum **1. Januar 1892** zu leihen gesucht. Offerten unter **J. K. 5025** an **J. Borek & Co.** Halle a/S. erbeten.

Hafenfelle

Haut fertwährend, **Johannes Bernhardt**, Halle, **Gerbergasse 7.**

Walhallatheater

Director: **Richard Hubert.** **Neuer Spielplan!**

The Grinelli's, die Schlangentöchterin der **Wüste Sahara** (Sensationell!) — **Die Familie Benedict**, **Araboten** mit **arabischen Spielen**. **Clifford Abelaide** u. **Sifan**, **Wobour-Luftgymnastikerinnen**. **Little Freddy**, **Hand-Equilibrist**. **Die Schächer**: **Clara** u. **Max Carrell**, **Verwandlungs-Orchestra**, **Quartett**. **Fräulein Scherz**, **Pieder** u. **Walzergerner**. — **Herr W. Wilhelm**, **Original-Komiker**.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.

„Nur kurze Zeit.“ **Gastspiel** der **Wiener Nächstgallen-Geschw. Hansi u. Miezi Marion.** **Stürmischer Erfolg** von **The Hera's**, **Affobaten in Frankfurt**, **Balltänze**, sowie **Ausfertiger** **fränkischer engagierter Künstler**. **Saatsbillets à 40 Pfg.** im **Carverstan** in den bekannten Stellen.

Kaisersäle.

Heute **letztes Doppelconcert** von der berühmten **Wiener Damenstabelle** **Krahnel**, sowie der **Damenstabelle Holde**. **Abend 8 Uhr**. **Immer**. **Sür den Interentheil** **verantwortlich** **Julius Gubis** in Halle. **Siezen 1 Beilage.**